

Aller-Ohre-Ise-Verband

Neues aus der Niederung



Newsletter Nr. 01 / 2026

Ökologische Durchgängigkeit von Fließgewässern

Die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit in unseren Fließgewässern ist eine der Kernforderungen der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Aber warum ist das so wichtig?

Viele Flüsse sind durch Ausbau, Hochwasserschutz oder die Nutzung der Wasserkraft nachhaltig verändert. Wehre, Staumauern, Sohlswellen oder Verrohrungen wirken für Fische, Wirbellose und oft auch für Sediment als unüberwindbares Hindernis. Das Wanderverhalten hat sich, insbesondere bei vielen Fischarten, jedoch im Laufe der Evolution als eine überlebenswichtige Strategie entwickelt. Wanderungen finden dabei teilweise über kurze Distanzen, z.B. zur Nahrungssuche, und über lange Distanzen, meistens zu Fortpflanzungszwecken statt. Auch die Vernetzung der unterschiedlichen Lebensräume von der Quelle bis zur Mündung stellt eine wichtige ökologische Funktion der Fließgewässer in unserer Landschaft dar. Hierbei übernehmen auch die Auen mit ihren Altgewässern und angrenzenden Wäldern wichtige Funktionen.

Die Fragmentierung des Lebensraums Fließgewässer durch Querbauwerke führt zur Isolation von Populationen und langfristig zu einer Reduzierung genetischer Vielfalt und Bestandsdichten. Besonders betroffen sind Arten mit komplexen Lebenszyklen, deren Fortpflanzung auf die Erreichbarkeit definierter Laichhabitate angewiesen sind.

Aus diesem Grund ist der Aller-Ohre-Ise-Verband bestrebt, die Gewässer in seinem Verbandsgebiet auch ökologisch durchgängig zu gestalten. Neben den bereits erfolgten kleineren und mittleren Maßnahmen, wie z.B. dem Umbau von Sohlswellen, sollen in diesem Jahr auch zwei große Querbauwerke angegangen werden:

In der Aller wird auf der Grundlage einer Planung des Ingenieurbüros Sönnichsen und Weinert an der Wehranlage Weyhausen eine Fischaufstiegsanlage errichtet. Neben dem Neubau der beiden Wehranlagen soll dort zukünftig bei dauerhaftem Einstau auch die Durchgängigkeit für den Allerkanal und eine verbesserte Abflusssteuerung, zu Gunsten der Aller erreicht werden.



So könnte der Fischpass in der Aller zukünftig aussehen.
Foto: Sönnichsen und Weinert



Fotomontage des geplanten Fischaufstiegs an der Mühle Cardenap, Ansicht von Oberstrom.

© Heidt + Peters

In der Ise wird die ökologische Durchgängigkeit zur Aller bereits kurz vor der Mündung durch die Mühle Cardenap unterbrochen. Hier plant das Ingenieurbüro Heidt + Peters eine Fischaufstiegsanlage, die aufgrund der beengten Platzverhältnisse im Stadtgebiet als eine Kombination aus technischem und naturnahem Fischpass ausgeführt wird.

Beide Projekte werden durch das Land Niedersachsen in der Förderkulisse NEOG mit Geldern der Europäischen Union umgesetzt.

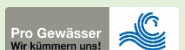


Kofinanziert von der Europäischen Union



Niedersachsen

© Aller-Ohre-Ise-Verband,
Dannenbütteler Weg 100,
38518 Gifhorn,
Tel.: 05371 / 81540



Pro Gewässer
Wir kümmern uns!

